

Massive Statements

Beton, Ziegel, Holz oder eine Mischung daraus. Die massive Bauweise ist genauso vielfältig wie die Architektur, die aus diesen Baustoffen entsteht. Zahlreiche Awards würdigen die materialspezifischen Projekte.

Can Jaime i n'Isabelle, Palma di Mallorca / TEd' A arquitectes (großes Bild und rechts oben)

Mit dem internationalen Brick Award (siehe Bericht ab Seite 90) werden alle zwei Jahre architektonisch interessante und innovative Gebäude in Ziegelbauweise gewürdigt. Heuer hat der Ziegelproduzent Wienerberger zum neunten Mal diesen internationalen Architekturpreis vergeben. In der Kategorie „Feeling at home“ wurde ein Einfamilienhaus in Palma di Mallorca ausgezeichnet. Das „Can Jaime i n'Isabelle“ – also das Heim von Jaime und Isabelle – ist ein traditioneller mediterraner Wohnbau, der sich aus klimatischen Gründen nach außen abschirmt und dafür nach innen öffnet. Vier begrünte Innenhöfe bilden den Mittelpunkt

Architekturbüro BAAS arquitectura und die beiden polnischen Büros Grupa 5 architekti und Malecyc biuro projektowe bauten um das alte Mehrfamilienhaus herum einen abstrakten Körper mit einem dunkel schattierten, offenen Gitterwerk aus Sichtziegeln.

Schlanke Betonstützen

Gleich vier erste Preise gab es beim heurigen Architekturpreis Beton 2020, den das deutsche Informationszentrum Beton in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten alle drei Jahre vergibt. Prominentester Preisträger ist sicherlich die 2018 eröffnete James-Simon-Galerie auf der

farblich auf die Nachbargebäude abgestimmten Natursteinbeimengungen gehalten, innen in grauem Sichtbeton.

Wagemut in Sichtbeton

Ein weiterer erster Preis ging an ein Berliner Terrassenhaus, geplant von der Architektengemeinschaft Brandhuber+Emde, Burlon aus Berlin mit Muck Petzet Architekten aus München. Es handelt sich um ein multifunktionales Gebäude, das auf die Gemeinschaft von Arbeiten und Wohnen setzt. Das mit fast 40 Metern mit maximal möglicher Tiefe errichtete Gebäude interpretiert den in den Sechzigerjahren beliebten Typus des



© TEEd' A arquitectes

des Lebens an diesem abgeschiedenen Ort. Geplant wurde das 2018 fertiggestellte Haus vom Taller Estudi d'Arquitectura (kurz TEEd' A arquitectes), der „Studienwerkstatt Architektur“ in Mallorca. Das Haus ist aber kein reiner Ziegelbau, sondern in Mischbauweise errichtet: Sichtbetonmauern prägen das äußere Erscheinungsbild und Sichtbeton verbindet sich im Hausinneren in Form von Deckenuntersichten, Stützen und Balken mit unverputztem Ziegelmauerwerk.

Diese Mischbauweise mag ein Grund sein, dass dieses Projekt nicht den Hauptpreis beim Brick Award erhielt. Der ging – gemeinsam mit einem Preis in der Kategorie „Sharing public spaces“ – an einen reinen Ziegelbau: das Institut für Radio und Fernsehen an der Schlesischen Universität im polnischen Kattowitz. Dieses Haus, in dem früher Arbeiter aus dem Kohlenbergwerk gewohnt hatten und in dem auch eine Werkstatt zur Erzeugung von Glühbirnen untergebracht war, sollte eigentlich abgebrochen werden. Das spanische

Berliner Museumsinsel. Das von David Chipperfield geplante Gebäude auf dem Gelände eines abgerissenen Schinkel-Baus fungiert als Tor zur Museumsinsel. Die Jury überzeugte die gelungene Transformation von der Gründung im Märkischen Schlick über den monolithischen Sockelbau hin zu den neun Meter hohen, filigran ausgebildeten Pfeilern der Kolonnade. Die als Leitmotiv eingesetzten, 28 mal 28 Zentimeter schlanken Stützen führen die am Neuen Museum endende Kolonnade fort und formen zwischen Neuem Museum und James-Simon-Galerie den kleinen Kolonnadenhof mit davorliegender Terrasse. Außen ist das Bauwerk in hellem Sichtbeton mit

Terrassenhauses neu. Dazu passen auch die roh belassenen Oberflächen aus Sichtbeton. Aus Sicht der Jury ist das Gebäude ein Experiment. Wagemutig ist vor allem die Ausführung: Die unter den Terrassen aufgebraachte mineralische Innendämmung endet gut sichtbar im Raum. Auch auf eine Dachabdichtung wird verzichtet. Regen fließt nach unten und sammelt sich in einer Rinne im Erdgeschoß.

Auf der Stuttgarter Kulturmeile steht die 1970 von Horst Eduard Linde entworfene Württembergische Landesbibliothek, ein Kubus aus Sichtbeton in feiner

Institut für Radio und Fernsehen, Schlesische Universität Kattowitz / BAAS arquitectura



© Adrià Goula

Roland Kanfer



Terrassenhaus Berlin /
Brandlhuber+Emde, Burlon & Muck Petzet

Grundschule München /
Wulf Architekten



an vier in modularer Bauweise errichtete Grundschulen in München. Wulf Architekten aus Stuttgart haben klare, einfache Strukturen mit hellen Foyers und kurzen Wegen geschaffen. Jedes modulare Schulgebäude besteht aus einem Gemeinschaftsbereich, vier Unterrichtsräumen und zwei Räumen für Ganztagsbetreuung sowie einem Raum für Lehrende und Betreuer. Die Jury würdigte insbesondere den Einsatz von Beton in der Modulbauweise, die sie aufgrund schneller Bauzeiten bei geringen Kosten als sinnvoll bei öffentlichen Bauten erachtet. Die Architekten haben damit ein Statement für das serielle Bauen gesetzt.

BRICK 20

Der internationale Brick Award 20: 50 nominierte und ausgezeichnete Bauten demonstrieren die große Bandbreite und die hervorragenden Eigenschaften von Ziegeln als Baumaterial.

Herausgegeben von der Wienerberger AG. Mit Beiträgen von Hubertus Adam, Anke Bokern, Aglaée Degros, Job Floris, Jonathan Glancey, Christian Holl, Laura Iloniemi und Jana Revedin

Park Books

1. Auflage, 2020

24,5 x 30,5 cm, gebunden,
288 Seiten, 268 farbige und
130 sw-Abbildungen und
Pläne
ISBN 978-3-03860-173-9



Bretterschalung, dessen obere Geschoße mit Kupfer verkleidet sind. Im Mai 2011 gewann das Stuttgarter Architekturbüro Lederer, Ragnarsdóttir und Oei den Wettbewerb für dessen Erweiterung. Der Erweiterungsbau mit dezent postmodernen Anklängen nimmt die Materialität des Altbaus auf und passt die mit Weißzement und Titandioxid aufgehellte Fassade dem Sandstein der benachbarten Hochschule für Musik und Darstellende Kunst von James Stirling an. Im Inneren wird Sichtbeton durchgängig eingesetzt, wodurch die Bibliothek jene Ruhe ausstrahlt, die Besucher von ihr erwarten. Die Sichtbetonfassade ist als gedämmte Ortbetonschale vor die tragenden Betonwände gehängt.

Grundschulen in Modulbauweise

Eine der Anerkennungen des deutschen Architekturpreises Beton 2020 ging heuer

Massives Holz

Aus 91 Holzbauprojekten aus der Region Südostbayern, Salzburg und Tirol hat der Verein RosenheimKreis im Mai 2020 je fünf Sieger in den Kategorien Gewerbe- und öffentlicher Bau sowie Wohnungsbau gekürt. Sieger in der Kategorie Öffentlicher Bau wurde die Aufstockung des Museums Werdenfels in Garmisch-Partenkirchen. Auf den denkmalgeschützten Bruchsteinmauern des ehemaligen Stalls sitzt das in Massivholzbauweise ausgeführte Geschoß, das über einen Laubengang entlang der Feuermauer mit einem ergänzenden Neubau für Kunstvermittlung und Verwaltung verbunden ist. Die Holzfassade wurde vom Atelier Lüps in Anlehnung an die alpine Bautradition in Laubenschnittmuster aufgelöst, für die Dachkonstruktion kommt Brettsperrholz als Falwerk zum Einsatz.

Den dritten Platz in dieser Kategorie belegte ein Massivbau in echter



© Studio Simon Menges (2)



James-Simon-Galerie, Berlin / David Chipperfield
Architekten: roher Sichtbeton innen und außen



Die besten Betonbauten

Bereits zum 21. Mal wurden die besten Betonbauten in Deutschland ausgezeichnet. Ausgelobt durch das InformationsZentrum Beton in Kooperation mit dem Bund Deutscher Architekten, würdigt der Preis herausragende Leistungen der Architektur und Ingenieurbaukunst, deren Qualität von den gestalterischen, konstruktiven und technologischen Möglichkeiten des Baustoffs Beton geprägt ist. Die Dokumentation der Preisträger wie der Shortlist mit weiteren 21 Objekten ist bei Callwey erschienen. Auf 184 Seiten werden die Gebäude mit Texten, Plänen, Fotos detailliert beschrieben; zudem bietet der Band einen Überblick über die Longlist mit allen 143 Einreichungen.

Architekturpreis Beton 2020
2020. 184 Seiten, 300 Fotos und Zeichnungen,
23 x 27 cm, gebunden, € 51,40
ISBN 978-3-7667-248-6





© Brigida Gonzalez

Erweiterung Württembergische Landesbibliothek /
Lederer, Ragnarsdóttir und Oei



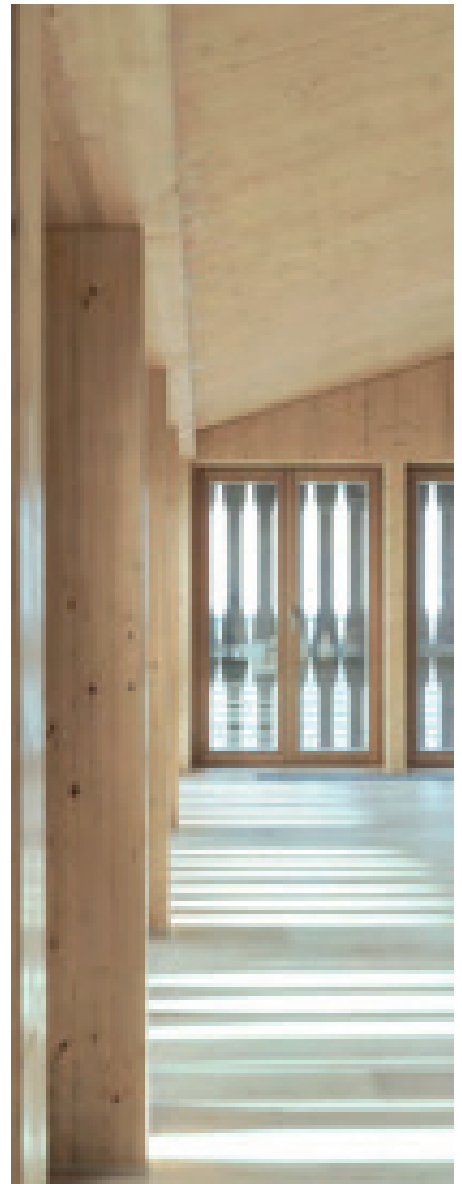
© Albrecht Immanuel Schnabel

Lebensmittelmarkt St. Martin im Tennengebirge /
LP Architektur

Aufstockung Museum Werdenfels, Garmisch-
Partenkirchen / Atelier Lüps (unten und rechts)



© Sebastian Schels, Mauritz Lüps (2)





© Hufon Crow

National Automotive Innovation Centre, Coventry /
Cullinan Studio

Holz-Beton-Mischbauweise. Ein Lebensmittelmarkt in St. Martin im Tennengebirge, geplant von LP Architektur und 2016 fertiggestellt, vereint eine in unbehandeltem Holz ausgeführte und mit Spritzbetonelementen kombinierte Fassade mit einem Stahlbetonsockel sowie konstruktiven Stützen und Trägern aus Massivholz.

Zwei österreichische Hersteller von Massivholzbauelementen (Rubner und Binderholz) sind mit einem Projekt für den „Wood Award 2020“ nominiert. Das im Februar 2020 eröffnete National Automotive Innovation Centre im englischen Coventry ist das größte Forschungs- und Entwicklungszentrum seiner Art in Europa, an dem die Universität von Warwick und zwei

Autohersteller ihre Aktivitäten bündeln. Das Londoner Architekturbüro Cullinan Studio hat für die Dachkonstruktion Diagonaltträger aus vorgefertigten, selbsttragenden Brettsperrholzelemente eingesetzt, die bis zu 15 Meter überspannen. Die Holzstruktur und die Knoten des Tragwerks wurden bewusst sichtbar gelassen, um dem Gebäude Wärme und Natürlichkeit zu verleihen. •

Schulen aus Holz als Modell der Zukunft

Ein Webinar von Stora Enso zeigte anhand einer Schule in St. Johann im Pongau, worauf es beim Bau einer Schule aus Holz ankommt und wie sich das Lernumfeld der nächsten Generation nachhaltig gestalten lässt.

Schulen aus Holz sind auch in Österreich noch nicht weit verbreitet. Doch besonders im Bildungsbau kann ein Gebäude aus Holz zu einem natürlich regulierten und gesunden Klima beitragen, das auch die Konzentrations- und Problemlösefähigkeit der Schülerinnen und Schüler nachweisbar steigert. Know-how auf diesem Gebiet ist aktuell gefragt denn je. Stora Enso, weltweit führender Anbieter in der Entwicklung nachhaltiger Holzinnovationen, veranstaltete kürzlich ein kostenloses Webinar, um die eigene Expertise im Bildungsbau mit Publikum zu teilen. Im Zentrum stand dabei der Best Case einer Schule in St. Johann im Pongau, die aus Massivholzelementen des Unternehmens erbaut wurde. Darüber

hinaus stellte Stora Enso das neu gelaunchte School Concept vor, das Architekten und Projektverantwortlichen bei der Planung und dem Design von Schulen aus Holz die nötigen Insights und Tipps bietet.

Massivholz ist die neue Generation Holz
Zum Abschluss war der Grundtenor aller Beteiligten derselbe: Holz als Baumaterial kämpft oft zu Unrecht mit Vorbehalten. Denn neben der geringeren Bauzeit ermöglicht ein geringeres Materialgewicht mehr Flexibilität und Kreativität in der Planung und resultiert in größeren Nettanutzflächen. Ebenso werden bestehende Bildungsbauten flexibel und mit geringerer Traglast erweitert.



© Andrew Phelps/sps architekten

Broschüre kostenlos verfügbar: School Concept by Stora Enso

Um es Planern und Architekten sowie Gemeinden einfacher zu machen, Schulen aus Holz zu bauen, bietet Stora Enso mit der neuen Broschüre „School Concept by Stora Enso“ ab sofort eine Inspirationsquelle für Design- und Bauvorschläge von Schulen aus Holz. Diese ist kostenlos downloadbar. Die Webinaraufzeichnung ist abrufbar unter: info.storaenso.com/de/school-concept-recording •

Informationen
storaenso.com



Repro:
logo bitte
freistellen